

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Fig., auswärts 9 Fig.

Nr. 148.

Samstag, den 26. September 1885.

46. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Amtsversammlung.

Am Freitag den 2. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr wird auf hiesigem Rathhause eine Sitzung der Amtsversammlung abgehalten. Nach dem bestehenden Turnus sind hiebei folgende Gemeinden stimmberechtigt: 1. Waiblingen, 2. Winnenden, 3. Großheppach, 4. Enderzbach, 5. Schwaikheim, 6. Korb, 7. Beinstein, 8. Strümpfelbach, 9. Neustadt, 10. Neckarrens, 11. Bittenfeld, 12. Leutenbach, 13. Birkmannweiler, 14. Breznacker, 15. Buch, 16. Hegnach, 17. Hohenacker, 18. Kellersbach, 19. Deichelbronn, 20. Oppelsbohm, und zwar Waiblingen mit 4, Winnenden mit 3, Großheppach und Enderzbach mit je 2 Stimmen, während den übrigen vorgenannten Gemeinden nur je eine Stimme zufließt. Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden wohnen der Sitzung beratend an.

Auf die Tagesordnung sind gesetzt:

- 1) Wahl eines Oberamtswegmeisters.
- 2) Publikation der Amtspfleg-Rechnung pro 1884/85.
- 3) Einleitung des Vollzugs des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1885 über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung auf weitere Personenklassen.
- 4) Kosten der Visitation der Einrichtungen in Mühlen, Bierbrauereien u. dergl. in Absicht auf den Schutz der darin verkehrenden Personen gegen Beschädigungen.

Der Amtsversammlungsausschuss versammelt sich am Dienstag den 29. September, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause dahier.

Den 24. September 1885.

K. Oberamt
Thym.

Waiblingen.

Laubstreu-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 28. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

wird in der Krone in Buch eine Parthie Laubstreu, geschätzt zu 134 Trachten aus dem Waiblinger Stadtwald „Sulzbuckel“ und „Koppen“ verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß Forstwächter Czuz die ausgesteckten Loose auf Verlangen vorher vorzeigen wird.

Den 22. September 1885.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Felbenholzverkauf.

Am nächsten

Montag, den 28. d. Mts., Mittags 1 Uhr

werden auf dem Säuwäsele verschiedene Felbenstämme verkauft, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Den 25. September 1885.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bestellungen auf sehr schönes

Moss (Äpfel)

nimmt entgegen.

Wilhelm Kant.

Waiblingen.

Einen schönen Regulirofen

hat zu verkaufen.

G. F. Bander.

Waiblingen.

Ein tüchtiger Schreiner

findet dauernde Arbeit, sowie ein

Lehrling

von rechtschaffenen Eltern wird angenommen bei

G. Unger, Schreiner.

Cannstatter

Volksfestlose

à 2 Mark

(gegen 500 Gewinne im Gesamtwerte von ca. 30 000 Mk.) sind noch zu haben bei

Carl Buch, Cannstatt,
Marktstraße Nr. 9.

Die Oberamts-Sparkasse Reutlingen

Leihst stets

Gelder

in beliebigen Beträgen und zu mäßigem Zinsfuß aus.

Waiblingen.

Gg. Friedr. Meyer,

am Marktplatz

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in allen Arten:

Emaillirtem und rohem Kochgeschirre, Küchen- und Haushaltsartikeln, Tafelbestecken,

Werkzeugen, als Bohrer, Hobeleisen, Stemmeisen, Beißzangen zc., ferner

Tür-, Kasten- und Kofferschlössern, Beschlägen, Riegel, Tür- und Kistenbändern, Schrauben, Drahtstiften, sodann

Landwirthschaftl. Geräthen, als Stahlgabeln, mit und ohne Stiel, Schaufel, aller Arten Ketten, ferner

einfache und doppelte Terzerole sowie alle in f. Fach einschlagende Artikel

und sichert bei reeller Bedienung billige Preise zu.

Waiblingen.

Anzüge

für beurlaubte Soldaten zu 22 bis 32 Mark in schöner Auswahl empfiehlt

Fr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

Waiblingen.

Zum Besten des württembergischen Landesvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung für Invaliden sind in der Diocese folgende Kirchenopfer gefallen:

in Waiblingen 25 M. 30 S.,
 Weinstein 10 M., Birkmannsweiler
 5 M. 75 S., Bittenfeld 4 M. 31 S.,
 Buoch 3 M. 7 S., Endersbach 5 M.
 52 S., Großheppach 6 M., Hegnach
 2 M. 69 S., Hertmannsweiler 4 M.
 93 S., Hochberg 4 M., Hochdorf
 2 M. 50 S., Hohenacker 4 M. 30 S.,
 Korb 5 M. 70 S., Neckarrens 3 M.,
 Neustadt 1 M. 24 S., Oppelsbohm
 8 M. 20 S., Schwaikheim 9 M.
 65 S., Strümpfelbach 5 M. 30 S.,
 Winnenden 21 M., zusammen 132 M.
 46 S., was mit herzlichem Dank
 und Segenswunsch hiemit bekannt
 gemacht wird.

Den 24. Sept. 1885.

R. Dehanatant:
 Bührer.

Trauer-Anzeige.



Verwandten,
 Freunden und Be-
 kannten gebe die
 schmerzliche Nach-
 richt, daß mein l.
 Mann

Wilk. Mayer,
 Seilerstr.

vergangene Nacht 11^{1/2} Uhr
 nach langem und schwerem
 Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet
 die trauernde Wittwe:

Pauline Mayer,
 geb. Lauer.

Beerdigung findet **Sonntag**
 Nachm. ^{1/2} 4 Uhr statt.
 Waiblingen, den 25. Septbr.

Waiblingen.
 Ungefähr 3^{1/2} Viertel.

Sichorien

hat im Akford zum ausgraben zu
 vergeben.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
 Ein unmöbliertes, heizbares

Zimmer

wird sogleich gesucht.

Zu erfragen bei

der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Zu verkaufen

ein gutes 3^{1/2} Cimer
 haltendes

Dvalfsaß
 bei **Christian Spaidy,**
 Kübler in der Schmiedenerstr.

Waiblingen.

3 Cimer guten alten

M o s t

hat zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Süße Milch

ist fortwährend zu haben bei

Carl Durchlaub

3. Sonne

Waiblingen.

Empfehle mein großes Lager in

Haushaltungsartikeln

durch alle Rubriken in ausnahmsweis billigsten Preisen, besonders in

Kupferwaaren:

Gölten von M. 10, 11, 12, Schappfen von M. 1.50, 2,
 Bettflaschen von M. 3, 4, 5, Model von M. 2, 3, 4.

u. s. w., u. s. w.

Anfertigung von Waschkesseln und sonstigen Ge-
 schirren billigt.

Reparaturen besonders im Verzinnen äußerst billig.

Gölten werden schön verzinnt und gut hergerichtet à 1 M.
 20 Pfg. per Stück.

Achtungsvoll

Carl Burger,
 Kupferschmied.

Waiblingen.

Große Auswahl

in billigen, nicht schwindenden

Erdöllampen

mit den besten Brennern versehen.

Süßlich broncirte Zuglampen von M. 6, 8, 10 u.
 Hängelampen mit Milchglas " " 3, 4, 5 u.,

" " Blechschirm " " 1, 2, 3 u.,
 Tischlampen mit Rundbrenner " " 1.50, 2, 3 u.,

Sand- und Stüchelampen von 40 Pfg., 60 & 80 Pfg.
 sehr starke patentirte Sturmlaternen von 2 M. an.

Milchgläser, Dochte, Cylinder bei Abnahme
 von einem Duzend billiger.

Reparaturen prompt und billig.

Achtungsvoll

Carl Burger, Kupferschmied.

Waiblingen.

Empfehlung.

Die so beliebten wollenen

Herrenwesten und Jacken

sind in reicher Auswahl und guter Qualität; auch

Unterhosen für Frauen und Männer, letztere mit und
 ohne Naht, Unterleibchen, ächtfarbige Hemden- und Rock-
 Blauselle, baumwoll. u. wollene Halstücher, Baumwollbiber
 eingetroffen, welche ich neben meinen

Aussteuer - Artikeln:

Bett-Barchent, Drill, Zeuglen, Ueberwürte, und
 gewöhnliche bis zu den feinsten Vorlagen, schöne halbweiße und
 weiße Gaus-Federn & Flaum, Anfertigung v. Betten,
 Leinwand, leine Tischzeug & Handtücher, Hemdenein-
 säße, Baumwolltuch, Hemder, Grestone-Körper-Zephyr,
 Drucktattun, Manschetten, Molestin, baumwollene und
 halbwollene Hosen-, Jacken- und Rockzeuge, Futter-
 barchent, Kanefas, fertige Hemden, Blousen und
 Schürzen, Saattücher u. s. w.,

in reeller Waare zu billigen Preisen auf's beste empfehlen möchte

Carl Wolf's Wittwe.

Ziehung 28. September 1885.



Camstatter

Volksfestloose

à 2 Mark



mit Gewinnen, bestehend in Pferden, Vieh,
 Wagen, Maschinen, land- und hauswirthschaft-
 lichen Geräten

empfehl

C. F. Buch

in Waiblingen.

Waiblingen.

**Winterhemden, Unter-
 hosen, gestrichte wollene
 Mannsjacken, feine wollene
 Unterleibchen, Strümpfe,
 Socken u. s. w.**

in guter Qualität und billigen Preisen
 empfiehlt bei nun wieder eintretendem
 Bedarf

A. Häfner.

Waiblingen.

Regenschirme

in verschiedenster Qualität äußerst
 billig empfiehlt ergebenst

A. Häfner.

Waiblingen.

Reisen

Baksteinkäse,

sowie fastige

Emmenthalerkäse

empfehl

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Ia. Emmentaler Käse

empfehl

G. F. Meyer
 am Markt.

Waiblingen.

Feinste

Giernudeln

von 40 Pfg. an empfiehlt stets
 frisch

Fr. Kayser.

Waiblingen.

Reinen kaltgeschleuderten

Sonig

verkauft unter Garantie des Bienen-
 züchters billigt

Im Scheffel.

Auch ist bei Obigem unexplodir-
 bares

Salou - Petroleum

zu haben.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** von
 Hamburg **Wittwochs u. Sonntags,**
 von Havre **Dienstage**



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg - Amerikanischen

Kotfahrt-Action-Gesellschaft

Nro 1091. Auskunft und Ueber-
 fahrts-Verträge bei:

Fritz Mayer und **Gottlob Villinger** in
 Waiblingen, **Georg Meyer** in Winnen-
 den und **J. F. Eckstein** in Schwaikheim

(Urtheil eines Lehrers.)

Dberichmeien (Hohenzollern).
 Folgendes sende ich Ihnen zur be-
 liebigen Verwendung. Auf den Ge-
 brauch von Apotheker **R. Brand's**
 Schweizerpillen, welche ich gegen hart-
 nächtige Verstopfung, Verdauungs-
 störungen, Ansammlung von Galle
 und Schleim gebrauchte, haben die
 Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel
 No 1 in den Apotheken) ausgezeichnet
 und angenehm gewirkt, auch machen
 sie Appetit und regen die Verdauung
 an. Dies kann der Wahrheit ge-
 mäß bezeugen **Anton Horn,** Schul-
 lehrer a. D.

Leinenwaaren-Versteigerung.

Wegen baulichen Veränderungen werden verschiedene

Restpartien

- feinere Taschentücher in weiß und bunt Rand von 80 1/2 p. 1/2 Duz.
- Handtücher, Abreibtücher von 1.25 p. 1/2 Duz.
- Tischtücher " 1.— p. Stück,
- gebleichte Leinwand, auch Reste " 50 1/2
- Halbleinen " 35 1/2 } p. Meter.
- Baumwolltücher " 20 1/2

Dienstag, den 29. Septbr.) von Vormittags 9 Uhr) an im
Mittwoch, " 30. ") u. Nachmittags 2 ")

alten Lokale der Firma
Mohr und Großmann, Leinwandfabrikate en gros,
75 Hauptstätterstraße in **Stuttgart** zu Ausnahmispriisen versteigert,
wozu auch Wiederverkäufer höflich einlabet
Stadtinventireur Wacker.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementirte nicht rostende
Rosen-Feder & G-Feder
nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gross v. 144 St.
Das Vorzüglichste dieser Art. Durch d. Schreibmat.-Handl. zu beziehen:
jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Würth und Merz

Nachfolger Stuttgart

Engros-Lager Sophienstrasse 30 Detail-Verkauf Marienstrasse 24
empfehlen in großer Auswahl & sehr billigen Preisen in
nur guter Qualität
Strickgarne in Wolle à Mk. 1.80, 2.30, 2.80 ect
bis M. 7.50 per Zoll Pfund vorräthig
Terneau Moos Thybetwolle, Chenilles, Perlgarn Mohair-
wolle und Seide für Tücher
Kameelhaar- & Normal-Strickgarn
Normal-Unterkleider in System Dr. Jäger.
diversen Qualitäten
Unterjacken, Unterhosen, Fertige
Strümpfe, Socken und Längen
ferner empfehlen eine Parthie
Reinwollene Strickgarne zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Hochzeits- & Trauerbriefe

liefert schnell und billig
die **S u ck**'sche Buchdruckerei.

W ü r t t e m b e r g.

[1] Waiblingen, 24. Sept. Im gestrigen Remsthalboten Nr. 146 wird in einem Artikel die Affaire von den Eindrucksversuchen vom letzten Samstag auf Montag bei den H. Kaufmann und Gendrt. Mayer und Kaufmann G. Kauffmann hier geschildert, aber in nicht ganz genauer Weise. U. a. heißt es in dem Artikel, daß einer der Thäter, welcher den Schuß auf H. Bäcker Wergenthaler abgefeuert habe, von G. Dreher Käfer verfolgt und dann in Gemeinschaft mit 2 Nachwächtern festgenommen worden sei. Letzteres ist jedoch insofern nicht richtig, als der wachhabende Polizeisoldat Braun in erster Linie und dann mit Hilfe der 2 Nachwächter die Festnahme bewerkstelligte.

Stuttgart, 24. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin haben Sich nebst Gefolge heute Vormittags 9 Uhr mittelst Extrazugs wieder nach Friedrichshafen begeben, um daselbst noch einige Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Stuttgart, 23. Sept. Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen haben folgendes Handschreiben an Seine Majestät den König gerichtet: Durchlauchtigster Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Euer Majestät freut es mich sehr aufrichtig, unter Beifügung einer Abschrift meiner heute an den General der Infanterie von Schachtmeyer erlassenen Ordre davon benachrichtigen zu können, daß ich das 13. (Königlich Württembergische) Armeekorps bei den diesjährigen Herbstübungen in einem sehr befriedigenden, durchaus kriegstüchtigen Zustande gefunden und daß ich gern Veranlassung genommen habe, dem ganzen Armeekorps meine wärmste und vollste Anerkennung auszusprechen. Euer Majestät wollen meinen herzlichsten Glückwunsch zu diesem günstigen Resultate entgegennehmen, welches erfreuliches Zeugnis dafür ablegt, daß die Verbände des nach dem übereinstimmenden Willen seiner Fürsten und den Wünschen seiner Volksstämme neu geeinigten Deutschen Reichs sich immer mehr festigen und erstarken und daß innerhalb des Deutschen Heeres die Hauptbedingung jedes günstigen Gedeihens — das ernste und unablässig fleißige Streben nach weiterer Vollkommenung — erkannt und erfüllt wird. Gott wolle ferner seine gnädige und schützende Hand über unserm teuren Vaterlande halten! Mit diesem aus der Tiefe meines Herzens kommenden Wunsche scheidet sich heute aus Euer Majestät Lande und ebenso auch mit warmem und bewegtem Dank für die Aufnahme, die mir hier von Euer Majestät, von der Stadt Stuttgart, von den zur Parade so zahlreich erschienenen Kriegervereinen und von dem ganzen Lande zu Teil geworden ist. Es hat Alles das meinem Herzen wahrhaft wohlgethan und ich würde Euer Majestät ganz besonders dankbar sein, wenn Allerhöchst-dieselben auch Ihrem Lande Kenntnis von meinem Danke zu geben geneigt sein möchten. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich Euer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder
(gez.) Wilhelm.

— Abschrift. Es gereicht Mir zur aufrichtigen und herzlichsten Freude, Ihnen bei Beendigung der diesjährigen großen Herbstübungen den Ausdruck Meiner vollen Zufriedenheit mit den Leistungen aller Truppenteile des 13. (Königlich Württembergischen) Armeekorps wiederholen zu können, die Ich Ihnen schon bei der Parade und an den einzelnen Manövertagen zu erkennen gegeben habe. — Das Armeekorps befindet sich in jeder Beziehung in einem durchaus kriegstüchtigen, zu jeder Verwendung vorbereiteten Zustande und vollkommen geeignet, in dem Heere unseres deutschen Vaterlandes die Stelle einzunehmen, welche sich für die Söhne dieses schönen Landes mit seiner glorreichen Ver-

gangenheit gebührt. — Ich ersuche Sie, dem Armeekorps Kenntnis von dem Lobe zu geben, welches Ich seinen Leistungen gern und aus vollster Ueberzeugung zu Teil werden lasse und hierbei sämtlichen Generalen, Reg.-Kommandeuren und Offizieren Meine volle Anerkennung für die sehr sichtbaren Resultate ihrer dienstl. Thätigkeit auszusprechen. — Möge Allen das Bewußtsein der erfüllten Pflicht und des erlangten Erfolges sowohl eine Belohnung für ihre Anstrengungen, wie eine stete Anregung zu weiterem Streben sein; denn in dem Sinne des Soldaten gibt es keinen Stillstand und der Ruf „Vorwärts“ gilt wie im Kriege so auch im Frieden. — Ihnen selbst aber, dessen erfolgreiche Thätigkeit und einsichtsvolles Wirken Mir überall sichtbar geworden ist, spreche Ich gern und aus warmem Herzen aus, daß Sie dem Vertrauen, welches Sie in diese Stelle berief, voll und ganz entsprochen und daß Sie sich hier für den Dienst Seiner Majestät des Königs von Württemberg und des gesamten deutschen Vaterlandes ein hohes Verdienst erworben haben! — Ich wünsche Meine lebhafteste Anerkennung für Sie noch besonders dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Ich Sie hiedurch zum Chef des Pommer'schen Jüsilier-Regiments Nr. 34 ernenne. Stuttgart, den 23. September 1885. (gez.) Wilhelm. An den General der Infanterie von Schachtmeyer, Kommandirenden General des 13. Königlich Württembergischen Armeekorps.

Stuttgart, 24. Sept. (Manöver.) Gestern manövierte das ganze zusammengezogene Armeekorps unter dem Befehl des kommandierenden Generals v. Schachtmeyer gegen einen markierten Feind, der sich bei Münchingen festgesetzt hatte und von Generalmajor v. Wölkern befehligt ward. General v. Schachtmeyer ließ den Angriff durch auf dem Lotterberg postierte Artillerie einleiten, die gewissermaßen das Zentrum der Angriffslinie bildete, rechts und links von der Artillerie befand sich an der Straße Dizingen, Münchingen und nördlich Korntal die Infanterie, während die Kavallerie des Armeekorps vereinigt war, um dessen rechte Flanke zu sichern. Der markierte Feind hatte seine Stellung nordöstlich des Dorfes Münchingen durch Geschützeinschnitte und Schützengräben verstärkt. Nachdem der Kaiser etwa um 10 Uhr wieder vor Dizingen auf dem Gefechtsfelde erschienen war, begann der allgemeine Angriff. Unter dem Schutze des Artilleriefeuers ging die Infanterie bald vor und gewann zusehends Terrain, besonders der linke Flügel trieb, vor Rippenburg durch die Thalflucht der Glems vordringend den Feind rasch vor sich her, der bald genötigt war, seine Position bei Münchingen aufzugeben und sich weit gegen Wöglingen und Pflugfelden zurückzuziehen. Die Kavallerie auf dem rechten Flügel brauchte wegen der erfolgreichen Aktion der Infanterie auf dem linken Flügel, soweit sichtbar wenigstens, keine eigentliche Attacke zu reiten, sondern konnte sich damit begnügen, dem retirierenden Feinde im raschen Tempo zu folgen bis zum Knäbel, wo auch mittlerweile der Kaiser, der mit den avancierenden Truppen vorgefahren war, anlangte, Halt blasen und die gesamte Kavallerie defilieren ließ; ebenso wie gestern sein Infant.-Regim. Nr. 120. Man sah den Kaiser sich sodann längere Zeit mit dem General von Schachtmeyer unterhalten, welcher sodann ein sehr lebhaft aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät ausbrachte. Der Kaiser unterhielt sich sodann noch mit jedem einzelnen der fremdländischen Offiziere und fuhr darauf nach Zuffenhausen und von da nach Stuttgart mit der Bahn. Wie verlautet, haben der Kaiser und der Kronprinz nochmals ihrer vollen Zufriedenheit mit den Leistungen der württemb. Truppen Ausdruck gegeben. Die Orden, welche beide Monarchen verliehen, wurden heute schon von den damit Ausgezeichneten getragen. Die Verleihungen sind sehr zahlreich. — Die

Truppen begaben sich nach Schluß des Manövers auf den Heimmarsch; die Stuttgarter Garnison rückte heute schon wieder ein. In langen Reihen, wettergebräunt, aber stramm marschirten zuerst 2 Bataillone des Inf.-Reg. 125 (7. f. Württ.) unter den Klängen des König Karl Marsches ein. Ihm folgte unmittelbar das vollständige Gren.-Reg. Nr. 119 (1. f. W.) Königin Olga, 3 Bataillone; die Ulanen waren schon früher in ihre Kaserne vor dem Königsthore eingerückt; das Füsilier-Bataillon des 125. Reg. kehrt erst heute vom Manöverfelde direkt nach Tübingen zu Fuß zurück. Im Laufe des gestrigen Nach- und heutigen Vormittags brachten 8 Extrazüge die Garnisonen von Ulm, Weingarten, Gmünd dahin zurück, stets mit 10—15 Minuten Aufenthalt in Stuttgart.

Bei dem Manöver am Dienstag den 22. Sept. hatte Feldwebel W. Köhler des Grenad.-Reg. Königin Olga Nr. 119, welcher bei Champagne das Eis. Kreuz I. Klasse sich erworben, die Ehre, von S. Maj. dem Kaiser angesprochen zu werden. Höchstberieselte fragte Köhler, wo er sich seine Auszeichnung erworben und gab demselben auf seine Antwort „bei Champagne“ freundlich die Hand.

Vom deutschen Kronprinzen wird dem „N. Tzbl.“ heute noch folgende Aeußerung berichtet: Bei der Kaiserparade am Samstag trat der Kronprinz an einen der ländlichen Kriegervereine heran und frug den ersten, ob er 1870 beim Ausmarsch gewesen? „Nein, Kaiserliche Hoheit“, war die Antwort, „Aber Sie?“ fragte der Kronprinz den zweiten. „Oui“, jagte derselbe. „Ah, siehe da, Sie sprechen ja französisch“, meinte der Kronprinz. Der Präsident des Vereins, der befürchten mochte, der Mann könnte sich weitere, seiner Meinung nach ungeeignete Bemerkungen erlauben, wandte sich an den Kronprinzen und sagte: „Halten zu Gnaden, Kaiserliche Hoheit, der Mann ist der Dummste im Verein.“ „Das finde ich nicht“, äußerte sich der Kronprinz, „der Mann hat von seinem Aufenthalt in Frankreich profitiert und wartete offenbar nur auf die Gelegenheit, um zu zeigen, daß er nichts vergessen hat. Adieu, Kameraden!“

Stuttgart, 24. Sept. Gestern Nachmittag wurde einer Frau, welche auf dem Manöverfelde Backwaaren verkaufte, in dem hier 1 Uhr 55 Minuten ankommenden Zuge zwischen Zuffenhausen und Feuerbach ihre ganze Einnahme von ca. 50 M entwendet. Der Verdacht fiel auf einen Medaillenverkäufer, der sich mit einem Begleiter auffallend schnell entfernt hatte.

Einem Nottweiler Bierbrauer ist bei der Kaiserparade die umgehängte Kouriertasche abgeschnitten und gestohlen worden, zum Glück war aber kein Geld darin. Seine Frau hatte bei der Kaiserparade 1876 das Pech, daß ihr die gefüllte Börse gestohlen wurde.

Der Votz Naff von Hochberg wollte am Mittwoch Mittag ein Faß mit etwa 2 Eimern Aepfelsaft nach Stuttgart bringen, in der Gegend des alten Hasen in Cannstatt wurde infolge der starken Gährung der Boden des fest zugespundeten Faßes ausge schlagen und der ganze Inhalt floß in den Neckar.

Cannstatter Volksfest. Das Volksfestprogramm hat insofern eine Aenderung erfahren, als das in Aussicht genommene große Prachfeuerwerk nicht am Montag, sondern schon am Sonntag abend auf dem Rennplatz abgebrannt werden soll.

Volksfest-Lotterie. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ziehung der Cannstatter Volksfest-Lotterie am nächsten Montag stattfindet. Unter den Gewinnen, deren Gesamtzahl gegen 500 im Wert von ca. 30 000 M beträgt, befindet sich ein mit 4 Ochsen bespannter, mit Garben beladener Erntewagen, ein mit 2 Pferden bespannter und mit Küben beladener Truhwagen, 6 weitere Wagen verschiedener Art, je mit 2 Ochsen oder einem Pferd bespannt, ferner einzelne Preise, bestehend in Pferden, Ochsen, Kühen u. s. w., Maschinen, landwirtschaftlichen und Hausgeräten, sowie Gegenständen zum sonstigen Gebrauch.

Böblingen, 25. Sept. Bierbrauereibesitzer Uhland in Sindelfingen hat sich erschossen. Motiv unbekannt.

Tübingen, 23. Sept. In dem benachbarten Hagelloch machte der schon seit längerer Zeit fortgesetzt betrunkene Küfer C. wiederholt Versuche, seine Ehefrau zu ermorden. Als er das erstemal sie mit einem Bichel niederschlagen wollte, gelang es der Frau zu entfliehen; das andere mal entwand der Gipser Lutz dem C. das Mordinstrument. Als er sie wieder mit einer Axt angriff, kam Landjäger Schick von hier am Hause vorbei, entriß dem Rasenden die Axt und verbrachte ihn in sicheren Gewahrsam.

Balingen, 22. Sept. Gestern Abend hat sich der Nachtwächter P. von Ostdorf zwischen Frommern und Emdingen auf die Schienen gelegt, als eben der letzte Zug heranzufuhr; der Lebensmüde erhielt am Kopf so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat. Was den Unglücklichen zu diesem Schritte getrieben, ist unbekannt.

Tuttlingen, 21. September. Am Donnerstag Abend kam in Seitingen in einem Hause, das von einem Schwiegervater und Schwiegerohn bewohnt war, Feuer aus, welches das Gebäude bis auf den Grund in Asche legte. Die Fahrnis des im unteren Hansteil wohnenden Schwiegervaters wurde gerettet, dagegen die des Schwiegerohns, welcher verstorben war, nicht. Außer der Löschmannschaft von Seitingen war auch die von Hausen o. B. zur Stelle. Brandstiftung wurde vermutet. Am letzten Samstag nun wurde der Schwiegerohn wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Friedrichshafen, 21. Sept. In der neulichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Besoldungsregulierung der hiesigen

Stadtschultheißenstelle vorgenommen und dabei die feste Besoldung von seitherigen 2580 auf 2800 M erhöht. Die Nebeneinnahmen als Standesbeamter, Verwaltungsaktuar, Pfand- und Güterbuchsführer, welche 1300 M betragen, erleiden keine Aenderung. Dem künftigen Ortsvorsteher wurde jedoch zur Pflicht gemacht, stets einen geprüften Gehilfen zu halten, zu dessen Belohnung 300 M in obigem festen Gehalt begriffen sind.

Deutsches Reich.

Kiel, 20. Sept. Das Flottenmanöver ist nicht ohne Unfall abgelaufen. Außer der Kollision eines Torpedobootes mit dem Transportdampfer „Greif“ nahm auch das Panzerschiff „Baiern“ Schaden. Es lief auf einen Stein und erhielt einen Leck, das durch angestrenzte Arbeit auf der kaiserlichen Werft ausgebessert wurde. Der „Baiern“ hatte beim Schlußmanöver in Folge des Lecks Wasser im Schiffsraume und ging der Aviso „Pfeil“, um dieses zu melden, als Parlamentär bis vor Fort Falkenstein. Der „Brummer“ übersah zuerst die Flagge und gab einen Schuß auf den „Pfeil“ ab, sogleich wurde jedoch das weitere Schießen inhibirt und das Manöver möglichst abgekurzt.

Frankreich.

Paris, 24. Sept. Prinz Napoleon erließ ein Wahlmanifest, worin es heißt, Frankreich wünsche weder die monarchische Restauration noch utopische Reformen. Der Prinz klagt die Imperialisten an, daß sie sich in den Dienst der Bourbonen gestellt und in seiner Familie eine Auflehnung herbeigeführt hätten. Er werde außerhalb der Wahlbewegung bleiben bis zum Tage, wo man die Nothwendigkeit einsehen werde, eine konstituierende Nationalversammlung einzuberufen, welcher das Volk die Aufgabe ertheilen werde, ein Staatsoberhaupt zu ernennen.

Oesterreich.

Wien, 23. Sept. Das „W. Tzbl.“ meldet heute in seiner zweiten Ausgabe: Eine Ordre der russischen Regierung befiehlt den russischen, in der bulgarischen Armee dienenden Offizieren sofortigen Austritt aus der Armee. Deshalb gab der bulgarische Kriegsminister, Cantacuzene, seine Demission und zahlreiche Russen quittirten ihre russischen Chargen, um in Bulgarien weiter zu dienen.

Vom Orient.

Bukarest, 24. Sept. Nach hier eingetroffenen Nachrichten, welche noch der Bestätigung bedürfen, begannen die türkischen Truppen an der ostrumelischen Grenze gestern die zerstörte Brücke bei Mustapha Pascha wieder in Stand zu setzen, wobei ein Zusammenstoß mit der bulgarischen Miliz stattgefunden haben soll. Aus Sofia wird gemeldet, daß eine Deputation nach Kopenhagen abgegangen sei, um die Hülfe des Kaisers von Rußland anzurufen.

Bukarest, 24. Sept. Eine heftige Feuersbrunst zerstörte das Militärhospital. Der Schaden an Materialien ist ein bedeutender. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Philippopol, 23. Sept. Alle russischen Offiziere in Bulgarien demissionirten und der Fürst bewilligte deren Entlassung. Die Armee ist ausschließlich unter bulgarische Offiziere gestellt. Ueberall bilden sich Freiwilligen-Bataillone. Der Fürst inspizierte gestern ein Regiment Reservisten, welches nach der Grenze abging und hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in welcher er sagte: wir haben nichts gegen die Türken, aber wenn sie uns die Union bestreiten, werden wir sie bis zur Vernichtung bekämpfen. In diesem Falle werdet Ihr mich voran im Kampfe finden. Die Reservisten erwiederten die Rede mit dem begeisterten Zuruf: „Die Union für immer!“ Der Belagerungszustand ist für die ganze Provinz proklamiert. Der Fürst übernahm das Oberkommando der Armee. Major Nikolajew bleibt Befehlshaber der Truppen in Ostrumelien. Dr. Stranski ist zum fürstlichen Kommissar ernannt und übernimmt mit zwei Gehilfen die Verwaltung des Landes. — Eine Deputation ist abgesandt, bei den Mächten die baldmöglichste Anerkennung der Union nachzusuchen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Septbr. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 500 Säcke Kartoffeln zu 2 M bis 2 M 30 S pr. Ztr. Wilhelmplatz: 4000 Säcke Mostobst zu 3 M 50 S bis 4 M — S pr. Ztr. Marktplatz: 2000 St. Filderkraut zu 12 bis 15 M per 100 Stück.

Eßlingen, 23. Sept. Zufuhr von Obst auf dem Güterbahnhof: 2 Wagen Aepfel, Preis 4 M . 50 Pf. bis 5 M . per Centner; auf dem Marktplatz: 450 Sack, Preis bei Birnen 2—3 M . bei Aepfel 4 M . 80 Pf. per Zentner. Das Kraut kostete 6—8 M . per Hundert, die Kartoffeln 2 M . 20 Pf. bis 2 M . 60 Pf. per Centner.

Marbach, 23. Sept. In Kielingshausen sind schon einige Käufe in 1885er Wein zum Preis von 60 u. 70 M pro 3 Hekt. abgeschlossen worden.

Müllheim, 23. Sept. In einzelnen Orten des Markgräflerlandes wurde die Frühlese schon begonnen und seit Sonntag an verschiedenen Orten schon 1885er ausgeschenkt. Es sind schon Weinkäufe abgeschlossen worden, und zwar schwankt der Preis zwischen 20 und 30 M per Hekt.

Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt von Fritz Mayer in Waiblingen.

Das Dampfboot „Schiedam“ ist am 22. September wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Dampfboot „Suevia“ ist am 23. September wohlbehalten in Newyork angekommen.